



**Dirk Bernd**

Dirk Bernd · Schulstrasse 22 · 64678 Lindenfels

---

Per Mail an:  
Planungsbüro Piske  
z.Hd: Claudia Deubig

Absender / Mein Zeichen  
Dirk Bernd  
Schulstrasse 22  
64678 Lindenfels-Kolmbach  
Tel. (06254) 940 669  
Mobil 017623431557  
e-mail: [BerndDirk@aol.com](mailto:BerndDirk@aol.com)  
[www.BüroBernd.de](http://www.BüroBernd.de)

Datum: 17. Februar 2021

**Stellungnahme zu der Anfrage der Kreisverwaltung im Rahmen des B-Plans  
„Mehrgenerationenwohnen am Schwarzweiher“ in Böhl-Iggelheim.**

Sehr geehrte Frau Deubig,  
sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Übermittlung der Anregungen/Einwände im Rahmen der Offenlage.

Nachfolgend meine Würdigung zu den Einwendungen im Rahmen der Offenlage.

Für Rückfragen stehe ich gerne zu Ihrer Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Bernd

## Einwand

### Naturschutz

1. Aufgrund des Vorkommens von v.a. Feldhamster, Feld-und Haubenlerchen, wie teilweise im örtlich nahen B-Plangebiet „Oberfeld „ festgestellt, ist nicht auszuschließen, dass auch hier ein solches Vorkommen aufgrund der ähnlichen Habitatstrukturen, existiert. Im Artenschutzgutachten werden Tierarten der Offenlandarten/Ackerland/Brachen/Ackerrandstreifen bis auf den Feldhamster nicht aufgeführt. Wie sieht es mit Feld-und Haubenlerchen aus? Wann und wie oft wurde begangen? Nur im Mai 2020?

**Feldhamster:** Die Planfläche wurde an allen Terminen flächig abgelaufen. Der Feldhamster wurde im Mai und am letzten Termin im Juni geprüft. Nur selten öffnet er seine Baue bereits im April, aber auch hier fanden sich keine Hinweise auf ein Vorkommen. Üblicherweise findet man im Getreide bereits ab Mai und dann bis zur Ernte die Mutterbaue bzw. Baue der Männchen, später dann auch die der Junghamster. Häufig weisen neben den typischen großen Öffnungen und einem senkrecht verlaufenden Fluchtschacht auch Fraßkreise, Pfade/Laufstrecken, Kot im Umfeld der Ein-/Ausgänge oder dem Fallschacht auf einen Bau hin. Die gegrubberte Kleeegrasmischung wurde ebenfalls im Juni nochmals flächig in Transekten abgelaufen. I.d.R. öffnen Hamster ihre Baue nach Bodenbearbeitung zu dieser Zeit schnell wieder. Dann sind sie besonders auffällig, da die Fläche ohne Bewuchs gut einsehbar ist und die vergleichsweise großen Löcher, vergleichbar mit Bauen von Ratten, gut auffindbar sind.

Betrachtet man sich die isolierte Lage der kleinen (etwa 7.000m<sup>2</sup>) Ackerfläche, umgeben von Wohnbebauung und Straßen, erscheint ein Vorkommen unwahrscheinlich. Auch wenn Hamster aus Nachbarbereichen potenziell in alle Himmelsrichtungen abwandern, erscheint eine Einwanderungsachse in die isolierte Fläche über Leitstrukturen, bzw. aufgrund fehlender Leitlinien kaum möglich. Auch im Sinne eine Art Satellitenpopulation scheint ein dauerhaftes Überleben in derart isolierten kleinflächigen Bereichen nicht möglich. Zum Einen, da abhängig von der Frucht in einzelnen Jahren, z.B. bei der Einsaat von Mais, praktisch kein Überleben, auch nicht für einzelne Hamster, möglich ist, zum Anderen besteht in solchen Flächen jederzeit ein hohes Aussterberisiko, da keine funktionalen Beziehungen im Umfeld einen regelmäßigen Austausch von Individuen ermöglichen. Auch eine ausreichende Einlagerung von Futter als Wintervorrat nach Ernte der Fläche, meist bereits Anfang Juli, erscheint kaum möglich.

**Feldlerche:** Feldlerchen meiden potenziell nutzbare Offenlandhabitats (Ackerböden oder Wiesenflächen) im Umfeld von Gebäuden, Bäumen, Freileitungen und Hecken von meist 100-200m. Da das Plangebiet umgeben von solchen Strukturen ist, ist ein Vorkommen der Feldlerche kaum möglich. Es fanden sich auch keine Individuen, die z.B. als Nahrungsgast einzustufen gewesen wären oder als „Ausnahme“ einer Brutvogelart in eigentlich für die Art ungünstigen Lebensräumen anzusehen gewesen wäre.

**Haubenlerche:** Auf ein Vorkommen der Haubenlerche wurde bereits im März geachtet. Es fanden auch Kontrollen der angrenzenden, versiegelten Flächen im Bereich des Einzelhandels statt, also auch der Parkplatzflächen östlich der Gebäude, sowie der Dachflächen, wobei hier im Bereich des Einzelhandels Satteldächer vorhanden sind und somit Bruten auf Flachdächern potenziell nur am Gebäude der Gemeindeverwaltung zu erwarten gewesen wären. Auch im Bereich der „Sandlagerfläche“, als potenziell einzigem Brutplatzbereich, im Übergang zu den versiegelten Flächen (Abb. 6 S. 13 der ASP) des Einzelhandels, wurden an keinem der Termine Haubenlerchen beobachtet. Auch nicht als Gastvögel oder Nahrung suchend erschien die Art im Bereich der Ackerflächen. Nahrungssuchräume, aber auch Bruthabitate, sind meist vegetationsarme Standorte. So werden von der Art bevorzugt auch größere Baustellen oder Brachflächen mit kurzgrasigen bzw. bodenoffenen Bereichen besiedelt.